

# Kleine Landstreicherballade in altem Stil

Autor(en): **Heimrich, Jens**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-568428>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Der Kreis** EINE MONATSSCHRIFT  
**Le Cercle** REVUE MENSUELLE

September 1943

No. 9

XI. Jahrgang / Année

**Kleine Landstreicherballade**  
**in altem Stil**

Es waren zwei Vagabunden,  
Die liebten das Leben so sehr.  
Sie liebten und lebten und lachten  
Und nahmen das Leben nicht schwer.

Sie stahlen der Welt ihre Schönheit  
Und waren ums Morgen nicht bang.  
Sie rochen ein wenig am Leben  
Und auch an den Blumen am Hang.

Sie lagen in südlichen Tälern  
Vom Wind und der Sonne gebräunt . . .  
So kann man das Dasein betrügen,  
Indem man's verliebt und verträumt.

Jens Heimreich